

1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1.Hj.: Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben“	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „<i>Wer bin ich?</i>“ – <i>Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung – Impulse biblisch-theologischer Anthropologie zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgaben in der Welt</i></p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: „<i>Wie gehe ich mit der Schöpfung um?</i>“ bzw. „<i>Dürfen wir alles, was wir können?</i>“ – <i>Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung – Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung vor dem Hintergrund umweltethischer Herausforderungen</i></p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild</p>
Einführungsphase 2.Hj.: Halbjahresthema: „Auf der Suche nach sinnstiftender Gemeinschaft und christlicher Hoffnungsperspektiven im Leben“	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: „<i>Wo gehöre ich hin?</i>“ – <i>Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit – Das Selbstverständnis der Kirche und ihre Angebote auf dem Prüfstand</i></p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: „<i>Nach mir die Sintflut?</i>“ bzw. „<i>Worauf darf ich hoffen?</i>“ – <i>Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen – Antwortversuche aus christlicher Motivation für verantwortliches Handeln</i></p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p>

2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1.Hj. - Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben“

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „*Wer bin ich?*“ – *Der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung – Impulse biblisch-theologischer Anthropologie zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgaben in der Welt*

Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1),
- benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (*Gen 1-3*) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen (IF 1),
- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben (*z.B. Sterbehilfe, PID und Utilitarismus*) als ethische Herausforderungen (IF 5).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen (*Gen 1-3*) Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund (IF 1),
- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar (IF 1),
- deuten ethische Herausforderungen (*z.B. Sterbehilfe, PID und Utilitarismus*) als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1),
- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5).

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „*Wie gehe ich mit der Schöpfung um?*“ - „*Dürfen wir alles, was wir können?*“ – *Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung – Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung vor dem Hintergrund umweltethischer Herausforderungen*

Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben, (*z.B. bei der Gentechnik*) als ethische Herausforderungen (IF 5),
- identifizieren christliche Beiträge (*z.B. zur Energiewende, zur Umweltverschmutzung, Lärm Clean Clothes*) in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5),
- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten ethische Herausforderungen (*z.B. Sterbehilfe, PID und Utilitarismus*) als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5),
- stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5),
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her (IF 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5),
- beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen (IF 5),
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1).

Übergeordnete Kompetenzerwartungen, die im 1. Halbjahr schwerpunktmäßig erreicht werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1),
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3),
- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4),
- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5).

Deutungskompetenz

- erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6),
- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7),
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK 8).

Urteilskompetenz

- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2),
- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1),
- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2).

Gestaltungskompetenz

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5).

Methodenkompetenz

- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK 1),
- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2),
- analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 5).

Inhaltliche Akzente der Vorhaben:

Mögliche inhaltliche Akzente der jeweiligen Unterrichtsvorhaben wurden in die konkretisierten Vorhaben in Klammern eingefügt und kursiv gesetzt.

Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

siehe „Kompetenzraster zur sonstigen Mitarbeit der Fachschaft Religion für die Einführungs- und Qualifikationsphase“.

[Z.B.: Präsentation von Arbeiten (Referate, Ausstellung von Plakaten, Erstellen eines Rollenspiels, etc.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs; Anwendung exegetischer Kenntnisse anhand einer Hausaufgabe; Abschlussdebatte / Podiumsdiskussion; Probeklausur mit gemeinsamer Bewertung]

Einführungsphase 2.Hj. - Halbjahresthema:

„Auf der Suche nach sinnstiftender Gemeinschaft und christlicher Hoffnungsperspektiven im Leben“

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „*Wo gehöre ich hin?*“ – *Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit – Das Selbstverständnis der Kirche und ihre Angebote auf dem Prüfstand*

Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1),
- unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden (IF 4),
- erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden (*Urgemeinde: siehe Apostelgeschichte und Paulusbriefe*) und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven (IF 4).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes (IF 4),
- beschreiben die Entwicklung der Gemeinden (*von der Urgemeinde über die konstantinsche Wende bis zur Staatskirche*) zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden (IF 4).
- Erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungsgeschichte Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund (*konkretisiert in der Kirchengemeinde heute*) (IF 1).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung (IF 4),
- beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche (IF 4),
- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1).

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „*Nach mir die Sintflut?*“ bzw. „*Worauf darf ich hoffen?*“ – *Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen – Antwortversuche aus christlicher Motivation für verantwortliches Handeln*

Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen (IF 6),
- grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung (*Reich-Gottes-Vorstellungen*) von säkularen Zukunftsvorstellungen ab (IF 6).
- identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6),
- unterscheiden zwischen Zukunft als futurum und als adventus (IF 6),
- stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung (IF 6),
- erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6),
- bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt (IF 6),
- bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns (IF 5).

Übergeordnete Kompetenzerwartungen, die im 2. Halbjahr schwerpunktmäßig erreicht werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK 2),
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3),
- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4),
- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5).

•

Deutungskompetenz:

- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7),
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf (SK 8).

Urteilskompetenz

- erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz:

- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3).

Gestaltungskompetenz:

- gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK 4).

•

Methodenkompetenz

- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3).
- analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 4),

Inhaltliche Akzente der Vorhaben:

Mögliche inhaltliche Akzente der jeweiligen Unterrichtsvorhaben wurden in die konkretisierten Vorhaben in Klammern eingefügt und kursiv gesetzt.

Form(en) der Kompetenzüberprüfung:

siehe „Kompetenzraster zur sonstigen Mitarbeit der Fachschaft Religion für die Einführungs- und Qualifikationsphase“.

[Z.B.: Präsentation von Arbeiten (Referate, Ausstellung von Plakaten, Erstellen eines Rollenspiels, etc.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs; Anwendung exegetischer Kenntnisse anhand einer Hausaufgabe; Abschlussdebatte / Podiumsdiskussion; Probeklausur mit gemeinsamer Bewertung]